

Beispiel eines schulinternen Lehrplans für die Realschule im Fach

Erdkunde

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	7
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	22
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	49
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	51
2.4 Lehr- und Lernmittel	56
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	57
4 Qualitätssicherung und Evaluation	60

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die fiktive Beispielschule liegt im Stadtzentrum von Münster. Viele für den Erdkundeunterricht wichtige Standorte wie Altstadt, Botanischer Garten, verschiedene Museen und Wohnviertel sind in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen.

Insgesamt besuchen ca. 450 Schülerinnen und Schüler die Schule, die dreizügig ausgerichtet ist. Die Klassen haben in der Regel 25-28 Schülerinnen und Schüler. An der Schule wird nach dem Lehrerraumprinzip unterrichtet. Für das Fach Erdkunde stehen keine Fachräume zur Verfügung, aber die Schule verfügt über eine solide Ausstattung mit Arbeitsmitteln wie Karten, Folien, Computern und Beamern. Außerdem stehen zwei Computerräume zur Verfügung, die zu vielen Zeiten regelmäßig gebucht werden können. Jede Schülerin und jeder Schüler hat ein Erdkundebuch und einen eigenen Atlas.

Der Unterricht findet in den ersten vier Stunden überwiegend in 90-Minuten-Einheiten statt, in der 5. und 6. Stunde ist auch ein 45-Minuten-Takt vor allem in den Klassen 5 und 6 möglich. Erdkundestunden können auch im Nachmittagsbereich liegen. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an vier Wochentagen am offenen Ganztagsangebot teilzunehmen.

Das Fach Erdkunde wird bezogen auf die gesamte Zeit in den Klassen 5 und 6 mit je einer Wochenstunde und in den Klassen 7 bis 10 mit insgesamt 5 Wochenstunden unterrichtet, davon entfallen auf die Klasse 7 zwei Unterrichtsstunden und auf die Klassen 8 bis 10 jeweils eine Stunde. Von den 21 vorgesehenen Stunden für den Lernbereich Gesellschaftslehre entfallen also 7 auf das Fach Erdkunde. Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Erdkunde 4 Kolleginnen und Kollegen, von denen jede/jeder die Fakultas hat. In seltenen Fällen unterrichtet eine Klassenlehrerin/ein Klassenlehrer das Fach fachfremd. Das geschieht manchmal in den Jahrgängen 5 und 6. Die Fachkonferenzen sind so terminiert, dass alle Unterrichtenden teilnehmen können. Es besteht die Absprache, sich gegenseitig zu informieren, falls eine Lehrkraft nicht an der Fachkonferenz teilnehmen kann.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Erdkunde insbesondere das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu Menschen heranzubilden, die selbstbewusst, kritisch und umweltbewusst handeln, den eigenen Standpunkt vertreten und Verantwortung übernehmen. Sie sollen Freude am Lernen und Leben aufbauen, tolerant und of-

fen gegenüber jedermann und bereit sein, ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen zu erweitern.

Das Fach Erdkunde trägt in unterschiedlicher Form zur Erreichung dieser Ziele bei:

Die Schule öffnet sich nach außen durch Unterrichtsgänge in allen Klassen. Sie unterhält Kontakte mit der Partnerschule in England und entwickelt Lösungen/Lösungsansätze zu verschiedenen raumrelevanten Problemen in simulativen (Rollenspielen) oder realen Zusammenhängen (z.B. Müllvermeidung und Energieeinsparung an der Schule). Formen des kooperativen Lernens und das Methodentraining als besonders wirksame Arbeits- und Lernform sind seit vielen Jahren fest im Unterricht verankert.

In der nächsten Zukunft soll ein Schwerpunkt der Fachkonferenzarbeit in der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den Fächern Geschichte und Politik liegen. Zusammen mit diesen Fächern sollen individuelle Förderempfehlungen und Grundsätze der Leistungsbewertung erarbeitet werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt in diesem Abschnitt des schulinternen Lehrplans auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verknüpfung im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardorientier-

ten Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Der Ort, in dem ich lebe Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben einfache Sachverhalte (fach-) sprachlich angemessen und stellen sie mithilfe einfacher grafischer Darstellungsverfahren - u.a. Kartenskizzen - dar (MK 6), • orientieren sich mithilfe von einfachen Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 7), • (daneben MK 2, HK 5). Inhaltsfeld: Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (IF1) Inhaltliche Schwerpunkte: • Mobilität im Nahraum • Grobgliederung einer Stadt (hier Schulbezug: Münster) • Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf Zeitbedarf: 8 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Unsere Erde – der Planet, auf dem wir leben Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • analysieren in elementarer Form kontinuierliche und diskontinuierliche Texte wie Statistiken, Bilder und Grafiken (MK 3), • (daneben MK 2). Inhaltsfeld: Merkmale der Erde (IF 4) Inhaltliche Schwerpunkte: • Kugelgestalt und Drehbewegung der Erde (LWL-Museum für Naturkunde) • Land-Meer-Verteilung auf der Erde Zeitbedarf: 6 Std.

<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Wie ernährt uns die Landwirtschaft? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • entnehmen unter vorgegebenen Fragestellungen Informationen aus Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit – u.a. Texten, Diagrammen, Bildern sowie Karten unter Zuhilfenahme von Zeichenerklärungen und Maßstabsleisten (MK 2), • analysieren in elementarer Form kontinuierliche und diskontinuierliche Texte wie Statistiken, Bilder und Grafiken (MK 3), • erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 2) (hier Schulbezug: <i>Lernplakat</i>) Inhaltsfeld: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (IF 2) Inhaltliche Schwerpunkte: • Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungen	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Freizeit und Urlaub - Erholung für uns, Stress für die Umwelt? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • analysieren einfache Fallbeispiele aus dem Alltag (MK 8), • entwickeln unter Anleitung simulativ oder real Lösungen und Lösungswege für überschaubare fachbezogene Probleme (HK 4), • (daneben HK 3). Inhaltsfelder: Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (IF 1) Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge (IF 3) Inhaltliche Schwerpunkte: • Physiognomische und sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr
---	---

• Veränderung der Produktions- und Verarbeitungsformen in Landwirtschaft und Industrie Zeitbedarf: 8 Std.	• Das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden • Mobilität im Nahraum Zeitbedarf: 8 Std.
Summe Jgst. 5: 30 Stunden (Einschulungswochen, Schullandheim berücksichtigt)	

Jahrgangsstufe 6	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Leben am Meer, vom Meer und mit dem Meer Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler - recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen – auch dem Internet – und beschaffen eigenständig unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern und Atlanten (MK 1). Inhaltsfelder: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (IF 2) Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge (IF 3) Merkmale der Erde (IF 4) Inhaltliche Schwerpunkte: - Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten und des touristischen Angebots in Küsten- und Gebirgslandschaften - Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungen - Kugelgestalt und Drehbewegung der Erde (hier Focus: <i>Entstehung Ebbe/Flut</i>) - Land-Meer-Verteilung auf der Erde	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Hoch hinaus – Urlaub in den Alpen Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler - vertreten in simulierten Diskussionen einfache vorgegebene Positionen und entwickeln erste Lösungsvorschläge zu überschaubaren fachbezogenen Problemen (HK 3), (daneben MK 2). Inhaltsfeld: Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge (IF 3) Inhaltliche Schwerpunkte: - Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten und des touristischen Angebots in Küsten- und Gebirgslandschaften - Physiognomische und sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr

Zeitbedarf: 9 Std. <u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Industrie an Rhein und Ruhr – von der Kohle zum Computer Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • analysieren in elementarer Form kontinuierliche und diskontinuierliche Texte wie Statistiken, Bilder und Grafiken (MK 3), • beschreiben einfache Sachverhalte (fach-) sprachlich angemessen und stellen sie mithilfe einfacher grafischer Darstellungsverfahren - u.a. Kartenskizzen - dar (MK 6). Inhaltsfelder: Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (IF1) Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (IF 2) Inhaltliche Schwerpunkte: • Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf • Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungen • Veränderung der Produktions- und Verarbeitungsformen in Landwirtschaft und Industrie Zeitbedarf: 10 Std.	Zeitbedarf: 10 Std. <u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Wohin mit Abwässern und Müll? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • setzen sich in einfacher Form in Schule und persönlichem Umfeld für eine bessere Qualität der Umwelt und eine nachhaltige Entwicklung ein (HK 5), • (daneben MK 2). Inhaltsfelder: Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (IF1) Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (IF 2) Inhaltliche Schwerpunkte: • Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf • Veränderung der Produktions- und Verarbeitungsformen in Landwirtschaft und Industrie Zeitbedarf: 6 Std.
Summe Jgst. 6: 35 Stunden	

Jahrgangsstufe 7	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: In verschiedenen Landschaftszonen: Tropischer Regenwald Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler - analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3), - informieren andere Personen fachlich fundiert über geographisch relevante Handlungsfelder (HK 1). Inhaltsfeld: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5) Inhaltlicher Schwerpunkt: - Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens Zeitbedarf: 14 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: In verschiedenen Landschaftszonen: Trockengebiete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler - analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3). Inhaltsfeld: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5) Inhaltlicher Schwerpunkt: - Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen Zeitbedarf: 14 Std.
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: In verschiedenen Landschaftszonen: Gemäßigte Zone Kompetenzen:	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: In verschiedenen Landschaftszonen: Die Erde hat viele Gesichter Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler - analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3). Inhaltsfeld: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5) Inhaltlicher Schwerpunkt: - Die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung Zeitbedarf: 10 Std.	Die Schülerinnen und Schüler - analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3), (daneben MK 2). Inhaltsfeld: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 5) Inhaltliche Schwerpunkte: - Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen - Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation (<i>Besuch: Botanischer Garten Münster</i>) Zeitbedarf: 10 Std.
<u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Mit Naturgefahren leben: Vulkane, Erdbeben, Wirbelstürme Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und überprüfen sie mittels angemessener fachrelevanter Arbeitsweisen - u.a. quanti-	

tativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Expertenbefragung) Verfahren sowie naturwissenschaftlicher Versuche (MK 4), • erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 2). Inhaltsfeld: Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen (IF 6) Inhaltlicher Schwerpunkt: • Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken Zeitbedarf: 12 Std.	
Summe Jgst. 7: 60 Stunden	

Jahrgangsstufe 8	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Mit Naturgefahren leben: Überschwemmungen, Erosion, Desertifikation Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und überprüfen sie mittels angemessener fachrelevanter Arbeitsweisen - u.a. quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Expertenbefragung) Verfahren sowie naturwissenschaftlicher Versuche (MK 4), - informieren andere Personen fachlich fundiert über geographisch relevante Handlungsfelder (HK 1). Inhaltsfeld: Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen (IF 6) Inhaltlicher Schwerpunkt: - Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Eine Welt - viele Lebenswelten Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler - recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule – u.a. in Bibliotheken und im Internet -, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (MK 1), - entnehmen geografisch relevante Informationen aus verschiedenen Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2), - vertreten in simulierten Diskussionen eigene und fremde Positionen argumentativ abgesichert und entwickeln – auch gemeinsam mit anderen – Lösungsansätze zu komplexen Raumkonflikten (HK 3). Inhaltsfeld: Regionale und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung (IF 7) Inhaltliche Schwerpunkte: - Verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten (hier Focus: <i>Analphabetenrate, HDI, ärztliche Versorgung</i>)

Zeitbedarf: 12 Std.	• Unterschiedliche Ausprägung des tertiären Sektors in Industrie- und Entwicklungsländern Zeitbedarf: 12 Std.
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Entwicklungsländer auf dem Weg wohin? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3), • vertreten eigene und fremde Positionen zu komplexeren geographischen Zusammenhängen argumentativ (HK 5), • (daneben MK 2). Inhaltsfeld: Regionale und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung (IF 7) Inhaltliche Schwerpunkte: • Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren • Die Entwicklung strukturschwacher und unterentwickelter Räume mittels externer Hilfen (<i>Unser Indien-Projekt</i>) Zeitbedarf: 12 Std.	
Summe Jgst. 8: 36 Stunden	

Jahrgangsstufe 9	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Wirtschaftsraum Europa – Wettbewerb und Wandel Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3), • (daneben MK 7, HK 1, HK 2). Inhaltsfeld: Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (IF 9) Inhaltlicher Schwerpunkt: • Wettbewerb europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Weltwirtschaftsregionen im Vergleich: USA – China Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule – u.a. in Bibliotheken und im Internet -, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (MK 1), • entnehmen geografisch relevante Informationen aus verschiedenen Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2), • orientieren sich mit Hilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 7), • (daneben HK 6). Inhaltsfelder: Regionale und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung (IF 7) Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (IF 9) Inhaltliche Schwerpunkte: • Verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen

Zeitbedarf: 11 Std.	und Staaten (hier Focus: <i>BIP/Kopf, Anteil der städt. Bevölkerung, Erwerbstätige in den Sektoren, CO2-Emissionen, Energieverbrauch</i>) • Weltwirtschaftszentren als Ausdruck veränderter globaler Handelsbeziehungen Zeitbedarf: 9 Std.
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Immer mehr Menschen auf der Erde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • erläutern geografische Sachverhalte anhand von Modellen und stellen geografisch relevante Wechselwirkungen als Beziehungsgeflecht dar (MK 5), • orientieren sich mit Hilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 7). Inhaltsfeld: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem (IF 8) Inhaltlicher Schwerpunkt: • Unterschiedliche Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie-, Schwellen- und Entwick-	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Migration - auf der Suche nach Zukunft Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und überprüfen sie mittels angemessener fachrelevanter Arbeitsweisen - u.a. quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Expertenbefragung) Verfahren sowie naturwissenschaftlicher Versuche (MK 4), • analysieren mögliche Konflikt- oder Zukunftssituationen u.a. mit Hilfe von Planspielen (MK 8), • erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 2). Inhaltsfeld: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem (IF 8) Inhaltlicher Schwerpunkt: • Ursachen und Auswirkungen weltweiter Migration

lungsländern Zeitbedarf: 7 Std.	Zeitbedarf: 7 Std.
Summe Jgst. 9: 34 Stunden (Schülerbetriebspraktikum berücksichtigt)	

Jahrgangsstufe 10	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Wachsen und Schrumpfen der Städte Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache sowie grafischer Darstellungsverfahren sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (MK 6). Inhaltsfeld: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem (IF 8)	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Globale Handelsbeziehungen Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler - orientieren sich mit Hilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 7), - analysieren mögliche Konflikt- oder Zukunftssituationen u.a. mit Hilfe von Planspielen (MK 8), - entwickeln in simulativen oder realen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme und setzen diese - ggf. probierend – um (HK 4), - vertreten eigene und fremde Positionen zu komplexeren geographischen Zusammenhängen argumentativ (HK 5). Inhaltsfelder: Regionale und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung (IF 7) Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (IF 9)

Inhaltlicher Schwerpunkt: • Wachsen und Schrumpfen der Städte in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern Zeitbedarf: 8 Std.	Inhaltliche Schwerpunkte: • Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung (<i>Betriebsbesichtigung</i>) • Weltwirtschaftszentren als Ausdruck veränderter globaler Handelsbeziehungen • Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren • Unterschiedliche Ausprägung des tertiären Sektors in Industrie- und Entwicklungsländern • Die Umsetzung der Ziele der Vereinten Nationen (Millenniumsziele) für die Entwicklung strukturschwacher und unterentwickelter Räume mittels externer Hilfen Zeitbedarf: 11 Std.
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Wirtschaft und Umwelt – wie passt das zusammen? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • vertreten in simulierten Diskussionen eigene und fremde Positionen argumentativ abgesichert und entwickeln – auch gemeinsam mit anderen – Lösungsansätze zu komplexeren Raumkonflikten (HK 3), • (daneben MK 6).	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Klimawandel und Klimaschutz als globale Aufgabe Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • erläutern geografische Sachverhalte anhand von Modellen und stellen geografisch relevante Wechselwirkungen als Beziehungsgeflecht dar (MK 5), • entwickeln in simulativen oder realen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme und setzen diese - ggf. probierend – um (HK 4), • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (HK 6), • (daneben MK 6).

Inhaltsfeld: Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (IF 9) Inhaltliche Schwerpunkte: • Landwirtschaftliche und industrielle Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Verkehr sowie Umweltbelastung • Rolle von Stromproduktion und –verbrauch Zeitbedarf: 8 Std.	Inhaltsfeld: Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen (IF 6) Inhaltlicher Schwerpunkt: • Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt Zeitbedarf: 8 Std.
Summe Jgst. 10: 35 Stunden (ZAP, frühere Entlassung berücksichtigt)	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 6 Stunden

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. Die Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung wurden hier vorhabenübergreifend jahrgangsbezogen getroffen. Für die Konkretisierung in einzelnen Unterrichtsvorhaben seitens der Lehrkräfte haben die aufgeführten Aspekte Vorschlags- bzw. Anregungscharakter. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen allerdings auch vorhabenbezogen vorgenommen werden, um sicherzustellen, dass bestimmte Grundsätze auch umgesetzt werden.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Unsere Erde – der Planet, auf dem wir leben	Inhaltsfeld 4: Merkmale der Erde	• Kugelgestalt und Drehbewegung der Erde • Land-Meer-Verteilung auf der Erde	• Die Drehbewegungen von Erde und Mond Unter Einbeziehung des Vorwissens der Schüler die Kugelgestalt und Ekliptik der Erde und die verschiedenen Drehbewegungen mit Hilfe eines Globus und eines Modells von Sonne und Mond darstellen sowie Tag- und Nachtentstehung simulieren. In elementarer Form Ursachen von Ebbe und Flut erklären. • Das Gradnetz der Erde Am Globus das Gradnetz ausgehend von den Großkreisen Äquator und Nullmeridian erklären und an kugelförmigen Körpern (z.B. Orangen) nachvollziehen. • Historische und moderne Entdecker Mit Hilfe von einfachen Längen- und Breitenangaben die Schifffahrtsrouten von Da Gama, Magellan und Kolumbus (auch Beweis der Kugelgestalt) auf einer Weltkarte nachvollziehen und beschreiben. • Land-/Meerverteilung und Superlative der Erde Die Größe der Kontinente und Ozeane aus Diagrammen entnehmen sowie physische Superlative (größter Ozean, Kontinent, Staat, Fluss, Berg, Insel etc.) verorten.

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
MK	HK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler • entnehmen unter vorgegebenen Fragestellungen Informationen aus Einzelmaterialeinheiten niedriger Strukturiertheit – u.a. Texten, Diagrammen, Bildern sowie Karten unter Zuhilfenahme von Zeichenerklärungen und Maßstabsleisten (MK 2), • analysieren in elementarer Form kontinuierliche und diskontinuierliche Texte wie Statistiken, Bilder und Grafiken (MK 3).		Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben grundlegende Merkmale der Erde (Kugelgestalt und Drehbewegung) (SK 1), • erklären in elementarer Form Ursachen für Tag und Nacht sowie für Ebbe und Flut (SK 4), • beschreiben die Größe von Kontinenten und Ozeanen und verorten diese mithilfe eines vereinfachten Gradnetzmodells auf der Erde (SK 1+2).	Die Schülerinnen und Schüler • vergleichen grundlegende Vorstellungen von der Gestalt der Erde früher und heute (u.a. Scheibe und Kugel) und erörtern in elementarer Form Ursachen für die unterschiedlichen Weltbilder (UK 2+4), • beurteilen die Begrenztheit des eigenen Erfahrungsraumes vor dem Hintergrund der Gesamtgröße der Erde (UK 1+5).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• Simulation der Drehbewegungen mit Modellen von Erde, Mond und Sonne • Gruppenarbeit: Schüler stellen sich als Sonne, Mond und Erde auf und stellen Rotation und Revolution dar • Darstellung der Tag-/Nachtentstehung mit Hilfe von Globus und Taschenlampe • Einfache Gradnetzunterteilung eines kugelförmigen Körpers (z.B. mit Hilfe von Orange und Gummibändern) • Eintrag der Schifffahrtsrouten historischer Entdecker auf einer Weltkarten-Kopie an Hand von Wegemarken in Längen- und Breitengrad Angaben • Zusammenfügung eines einfachen Kontinent-/Ozean-Puzzles	Lernmittel • Schulbuch • Globus, Mond- und Sonnenmodell (nicht maßstabsgetreu), Taschenlampe • Im Klassensatz Kopien einer Weltkarte mit Gradnetz Lernorte • Klassenraum • LWL- Museum für Naturkunde	außerschulische Partner --- Fachübergreifende Kooperationen Geschichte: Inhaltsfeld 4: Neue Welten und neue Horizonte	• Test zum Thema "Unsere Erde" (gesamte Lerngruppe) • Entdeckerrouen auf Weltkartenkopie (Einzelarbeit, gesamte Lerngruppe) • Präsentation der Gruppenarbeit zu den Drehbewegungen von Erde und Mond (einzelne Gruppe(n) von je 3 Schülern) • Portfolio

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 10 Stunden

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. Die Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung wurden hier vorhabenübergreifend jahrgangsbezogen getroffen. Für die Konkretisierung in einzelnen Unterrichtsvorhaben seitens der Lehrkräfte haben die aufgeführten Aspekte Vorschlags- bzw. Anregungscharakter. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen allerdings auch vorhabenbezogen vorgenommen werden, um sicherzustellen, dass bestimmte Grundsätze auch umgesetzt werden.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Hoch hinaus – Urlaub in den Alpen	Inhaltsfeld 3: Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge	Inhaltliche Schwerpunkte: • Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten und des touristischen Angebots in Küsten- und Gebirgslandschaften • Physiognomische und sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr	• Brainstorming zum Thema Alpen Das Vorwissen der Schüler sammeln und ordnen. • Höhenstufen und Vegetationszeiten in den Alpen An einem Blockdiagramm die Höhenstufen und Vegetationszeiten erklären und entsprechende Fotos zuordnen. • Flora und Fauna in den Alpen In einem Lernplakat die charakteristische Flora und Fauna der Gebirgsregion darstellen. • Verkehr in den Alpen Mit Hilfe von Karten und Diagrammen die besondere Problematik des steigenden Verkehrsaufkommens in den Alpen beschreiben und Lösungen aufzeigen. • Naturgefahren in den Alpen Anthropogen verschärfte Naturgefahren und mögliche Gegenmaßnahmen auch am Experiment aufzeigen. • Vom Bergbauern zum Liftwart Wandel der Wirtschaftssektoren am Beispiel eines heutigen Fremdenverkehrsortes beschreiben. • Pro und Contra Skiliftbau In einem Rollenspiel die Spannungen zwischen ökonomischen und ökologischen Erwägungen eines Gemeinderates darstellen.

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
MK	HK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler entnehmen unter vorgegebenen Fragestellungen Informationen aus Einzelmaterialeinheiten niedriger Strukturiertheit – u.a. Texten, Diagrammen, Bildern sowie Karten unter Zuhilfenahme von Zeichenerklärungen und Maßstabsleisten (MK 2).	Die Schülerinnen und Schüler vertreten in simulierten Diskussionen einfache vorgegebene Positionen und entwickeln erste Lösungsvorschläge zu überschaubaren fachbezogenen Problemen (HK 3).	Die Schülerinnen und Schüler - ordnen mithilfe horizontaler und vertikaler Vernetzung einfache geographische Sachverhalte in vorgegebene Kategorien ein (SK 1), - analysieren die Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen im Hinblick auf die Freizeitbedürfnisse der Nutzer am Beispiel einer Gemeinde (SK 3), - beschreiben einzelne Auswirkungen touristischer Nutzung auf die Beispielsräume Küste und Gebirge (SK 1+3), - erläutern die Zielsetzung sowie die Umsetzung des Konzepts des sanften Tourismus an einem ausgewählten Bsp. (SK 3).	Die Schülerinnen und Schüler bewerten ihr eigenes Freizeitverhalten hinsichtlich der Auswirkungen auf Umwelt und Fremdenverkehrsgebiete (UK 1+6).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
- Zuordnung von Fotos zu Höhenstufen in der Karte - Erstellen eines Lernplakats mittels selbst recherchierten Materials - Durchführung eines Rollen-/Planspiels „Ratssitzung“ - Halten eines Referates - Durchführung eines Experimentes zu Lawinenschutzmaßnahmen • <u>Topographische Orientierung</u>: Freizeit- und Wirtschaftsregionen in Deutschland und der EU	Lernmittel - Schulbuch - Weltatlas - Rollenkarten Planspiel - Internet: http://de.wikipedia.org/wiki/Alpen - Lawinenbrett (Experiment zu - Lawinenschutzmaßnahmen) Lernorte - Klassenraum, Botanischer Garten	außerschulische Partner --- Fachübergreifende Kooperationen Politik: Inhaltsfeld 3: Ökologische Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	- Test zum Thema Alpen (gesamte Lerngruppe) - Referat zum Thema Wandel der Wirtschaftsstruktur in den Alpen (einzelner Schüler) - Rollenspiel zu einer Ratssitzung „Skiliftbau“ (Teile der Lerngruppe) - Lernplakat „Alpine Flora und Fauna“ (Gruppenarbeit)

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 14 Stunden

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. Die Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung wurden hier vorhabenübergreifend jahrgangsbezogen getroffen. Für die Konkretisierung in einzelnen Unterrichtsvorhaben seitens der Lehrkräfte haben die aufgeführten Aspekte Vorschlags- bzw. Anregungscharakter. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen allerdings auch vorhabenbezogen vorgenommen werden, um sicherzustellen, dass bestimmte Grundsätze auch umgesetzt werden.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
In verschiedenen Landschaftszonen: Tropischer Regenwald	Inhaltsfeld 5: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen Inhaltsfeld 6: Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen	Inhaltliche Schwerpunkte: - Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens (IF 5) - Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (IF 6)	Der Regen macht die Jahreszeit Durch Zeichnen und Vergleich zweier Klimadiagramme zu Tageszeiten- und Jahreszeitenklima das Fehlen der uns geläufigen 4 Jahreszeiten aufzeigen. Umsetzen der Beschreibung eines Tagesverlaufs im Regenwald in ein Schaubild. Viele Stockwerke auf dünnem Boden Vergleich der Wurzeltiefe von einheimischen Bäumen und Urwaldriesen. Leben auf dem Boden statt aus dem Boden. Stockwerkbau und Artenvielfalt. Gestern Subsistenzwirtschaft, heute Plantagen, morgen Wüste? Gegenüberstellung von traditionellem Brandrodungs- und Wanderfeldbau einerseits und Plantagenwirtschaft andererseits. Beispielhafte Schutzmaßnahmen durch nachhaltige forst- und landwirtschaftliche Nutzung. Faire statt verkehrte Welt Internetrecherche zur Möglichkeit des fairen Handels mit typischen Exportprodukten der Regenwaldregion: welche Siegel gibt es, wofür stehen sie, welchen Beitrag kann der einzelne leisten, welche Möglichkeiten bieten sich der Schulmensa/dem Schulkiosk? Erstellung und Präsentation von Lernplakaten. Mangroven - Einzigartige tropische Wälder in Gefahr Ein Mystery zum Zusammenhang von Aquakulturen (hier: Shrimpzucht) und Zerstörung der Mangrovenwälder. Lernerfolgskontrolle

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
MK	HK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler - entnehmen geografisch relevante Informationen aus verschiedenen Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2), - analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3).	Die Schülerinnen und Schüler - informieren andere Personen fachlich fundiert über geographisch relevante Handlungsfelder (HK 1), - erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 2).	Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben das Ökosystem „Tropischer Regenwald“ sowie die zerstörerischen Auswirkungen großflächiger Rodungen und erklären an Beispielen die Möglichkeiten einer angepassten und nachhaltigen Raumnutzung (IF 5). - unterscheiden die verschiedenen Landschaftszonen und benennen deren zentrale Merkmale (Jahreszeiten, Klima, Vegetation) (IF 5).	Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf die Umwelt in unterschiedlichen Zusammenhängen (Mobilität/Verkehr, Konsum, Müllherzeugung, Verhalten in der Natur) (IF 6).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<u>Topographische Orientierung</u>: weltweite Verteilung der tropischen Regenwälder - Erstellung und Auswertung von Klimadiagrammen - Durchführung eines Mysterys - Internetrecherche zu Fair Trade - Museumserkundung	Lernmittel - Schulbuch - Arbeitsblätter Lernorte - Klassenraum - Informatikraum - Schokoladenmuseum Köln - Tropenhaus Kölner Zoo	außerschulische Partner --- fachübergreifende Kooperationen eventuell Biologie: Inhaltsfeld „Tiere und Pflanzen im Jahreslauf“ (Kl.6)	- Test zum Thema Regenwald (gesamte Lerngruppe) - Präsentation der Suchergebnisse "Fair Trade" (einzelne Schüler oder Gruppen) - Selbsterstelltes Klimadiagramm (gesamte Lerngruppe)

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben IV, Umfang: 9 Stunden

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. Die Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung wurden hier vorhabenübergreifend jahrgangsbezogen getroffen. Für die Konkretisierung in einzelnen Unterrichtsvorhaben seitens der Lehrkräfte haben die aufgeführten Aspekte Vorschlags- bzw. Anregungscharakter. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen allerdings auch vorhabenbezogen vorgenommen werden, um sicherzustellen, dass bestimmte Grundsätze auch umgesetzt werden.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
In verschiedenen Landschaftszonen: Die Erde hat viele Gesichter	Inhaltsfeld 5: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation • Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen	• Licht und Wärme – ungleich verteilt Anhand eines Versuches unter Berücksichtigung des Vorwissens der Schüler die Ursachen für die niedrigen Temperaturen am Nord- und Südpol und für die hohen Temperaturen am Äquator erklären. • Verschiedene Jahreszeiten Anhand eines Versuches oder mit dem Tellurium die Entstehung der Jahreszeiten und die unterschiedlichen Tageslängen auf der Erde erklären. • Erstellen und Auswerten von Klimadiagrammen Ein Klimadiagramm von Münster erstellen und beschriften. Verschiedene Klimadiagramme hinsichtlich Temperatur, Niederschlag, aride bzw. humide Zeit und Vegetationszeit auswerten. Die wichtigsten Merkmale zusammenfassen und den Ort einer Landschaftszone zuordnen. Wiederholung und Zusammenfassung: • Die heiße Zone Temperatur und Niederschlag in der Wüste, Dornsavanne, Trockensavanne, Feuchtsavanne und im Tropischen Regenwald beschreiben. Die Auswirkungen auf die Vegetation und die Landwirtschaft aufzeigen. • Die gemäßigte Zone Temperatur und Niederschlag im Laubmischwald, Hartlaubwald und in der Steppe beschreiben. Die Auswirkungen auf die Vegetation und die Landwirtschaft aufzeigen. • Die kalte Zone

			Temperatur und Niederschlag in der polaren Eiswüste, in der Tundra und Taiga beschreiben. Die Auswirkungen auf die Vegetation und die Landwirtschaft aufzeigen. • Landschaftszonen im Überblick Die Verteilung der Landschaftszonen auf der Erde, nördlich und südlich des Äquators, beschreiben und Gemeinsamkeiten und Abweichungen benennen. • Lernerfolgskontrolle
--	--	--	--

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
MK	HK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler • entnehmen geografisch relevante Informationen aus verschiedenen Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2), • analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3).		Die Schülerinnen und Schüler • erklären die Ursachen für das Vorhandensein unterschiedlicher Landschaftszonen (Schiefe der Ekliptik, Form der Erde) (SK 1), • unterscheiden die verschiedenen Landschaftszonen und benennen deren zentrale Merkmale (Jahreszeiten, Klima, Vegetation) (SK 2+4).	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• <u>Topographische Orientierung</u>: Klima- und Landschaftszonen der Erde • Informationen zu den zentralen Begriffen des Unterrichtsvorhabens (Sonne, Jahreszeiten, Klima, Vegetation, Landschaftszonen) auch über Suchmaschinen im Internet gewinnen.	Lernmittel • Schulbuch Lernorte • Klassenraum • Informatikraum • Botanischer Garten Münster	außerschulische Partner --- fachübergreifende Kooperationen • Biologie: Inhaltsfeld „Tiere und Pflanzen im Jahreslauf“ (Kl.6)	• Test zum Thema Landschaftszonen (gesamte Lerngruppe) • Präsentation der Suchergebnisse (einzelne Schüler oder Gruppen) • Selbsterstelltes Klimadiagramm (gesamte Lerngruppe)

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 12 Stunden

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. Die Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung wurden hier vorhabenübergreifend jahrgangsbezogen getroffen. Für die Konkretisierung in einzelnen Unterrichtsvorhaben seitens der Lehrkräfte haben die aufgeführten Aspekte Vorschlags- bzw. Anregungscharakter. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen allerdings auch vorhabenbezogen vorgenommen werden, um sicherzustellen, dass bestimmte Grundsätze auch umgesetzt werden.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Mit Naturgefahren leben: Überschwemmungen, Erosion, Desertifikation	Inhaltsfeld 6: Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen	Inhaltlicher Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt	Brainstorming zum Thema Überschwemmungen / Dürren Anhand zweier Fotos (Rheinhochwasser / Sommer 2003) das Vorwissen der Schüler sammeln, ordnen und in einer Mindmap darstellen. Land unter am Rhein, ein Fluss läuft über Auswirkungen und Ursachen des Hochwassers mit Hilfe von Fotos, Karten und Augenzeugenberichten beschreiben und erklären (Experiment zur Fließgeschwindigkeit). Hochwasserschutz In arbeitsteiliger Gruppenarbeit verschiedene Hochwasserschutzmaßnahmen (Schutzwände, Überflutungsflächen, Renaturierung, Deregulierung...) erarbeiten, vorstellen und in einem Wirkungsdiagramm festhalten. Dürre – wenn der Regen ausbleibt Mit Hilfe von Diagrammen, Fotos und Texten Auswirkungen und Ursachen von Dürren in Deutschland und in der Sahelzone herausarbeiten und erläutern. Erosion ist überall Verschiedene Formen der Erosion vergleichen, ein Experiment zur Erosion durchführen und auswerten. Schutz vor Erosion und Maßnahmen gegen die Dürre Unterschiedliche Maßnahmen zum Schutz vor Bodenerosion in Deutschland und in der Sahelzone (Desertifikation) vergleichen und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überprüfen. Ein Plakat zeichnen, das zum Schutz vor Bodenerosion aufruft. Lernerfolgskontrolle Eine weitere Überschwemmung / Dürrekatastrophe auswählen, sich mithilfe des Internets informieren und die Ergebnisse den Mitschülern vortragen. Test

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
MK	HK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und überprüfen sie mittels angemessener fachrelevanter Arbeitsweisen - u.a. quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Expertenbefragung) Verfahren sowie naturwissenschaftlicher Versuche (MK 4).	Die Schülerinnen und Schüler informieren andere Personen fachlich fundiert über geographisch relevante Handlungsfelder (HK 1).	Die Schülerinnen und Schüler erklären die Hauptursachen (u.a. CO₂-Ausstoß, Oberflächenversiegelung, Abholzung) und Auswirkungen (globale Erwärmung, Bodenerosion, Desertifikation, Überschwemmungen) des anthropogen verursachten Klimawandels und erläutern sowohl die international notwendigen Klimaschutzmaßnahmen als auch die persönlichen Handlungschancen.	Die Schülerinnen und Schüler bewerten die unterschiedlichen Möglichkeiten von Staaten, sich vor Georisiken zu schützen.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<u>Topographische Orientierung</u>: Klima- und Landschaftszonen der Erde - Informationen zu den zentralen Begriffen des Unterrichtsvorhabens (Überschwemmung, Bodenversiegelung, Flussregulierung, Desertifikation, Erosion, Sahel-Zone, ...) auch über Suchmaschinen im Internet gewinnen.	Lernmittel - Schulbuch Lernorte - Klassenraum - Informatikraum	außerschulische Partner --- fachübergreifende Kooperationen Physik: Inhaltsfeld „Sonnenenergie und Wärme“	- Test zum Thema Gefährdung von Lebensräumen (gesamte Lerngruppe) - Präsentation der Suchergebnisse (einzelne Schüler oder Gruppen) - Wirkungsdiagramm zum Thema „Überschwemmungen“ (Gruppenarbeit) - Plakat „Schutz vor Bodenerosion“ (Gruppenarbeit) - Vortrag „Überschwemmung / Dürrekatastrophe“ (Gruppenarbeit)

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 12 Stunden

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. Die Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung wurden hier vorhabenübergreifend jahrgangsbezogen getroffen. Für die Konkretisierung in einzelnen Unterrichtsvorhaben seitens der Lehrkräfte haben die aufgeführten Aspekte Vorschlags- bzw. Anregungscharakter. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen allerdings auch vorhabenbezogen vorgenommen werden, um sicherzustellen, dass bestimmte Grundsätze auch umgesetzt werden.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Eine Welt – viele Lebenswelten	Regionale und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung (IF 7)	- Verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten (hier Focus: <i>Analphabetenrate, HDI, ärztliche Versorgung</i>) - Unterschiedliche Ausprägung des tertiären Sektors in Industrie- und Entwicklungsländern	Räumliche Unterschiede in Deutschland und in Europa Wie wirken sich Arbeitslosenquote, verfügbares Einkommen und Kaufkraft auf Wirtschaftsregionen und Staaten aus? Ist Entwicklung messbar? Wir suchen Antworten auf die Fragen, was bedeutet eigentlich Entwicklung und wann ist ein Land arm, wann ist es reich. Der Human Development Index (HDI) Wir verknüpfen die Wirtschaftskraft eines Landes mit drei Bereichen der allgemeinen Lebenssituation. Ohne mein Handy geht gar nichts! Wir untersuchen Festnetz- und Handynutzung in NRW und in Afrika. Wie breit ist die digitale Kluft? Lernerfolgskontrolle

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
MK	HK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler - recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule – u.a. in Bibliotheken und im Internet -, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (MK 1), - entnehmen geografisch relevante Informationen aus verschiedenen Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2).	Die Schülerinnen und Schüler vertreten in simulierten Diskussionen eigene und fremde Positionen argumentativ abgesichert und entwickeln – auch gemeinsam mit anderen – Lösungsansätze zu komplexen Raumkonflikten (HK 3).	Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden anhand ausgewählter Indikatoren zwischen Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern.	Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Aussagekraft von Indikatoren für die Bewertung von Entwicklungsstand und Lebensqualität in unterschiedlichen Staaten.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
- Ländersteckbrief Äthiopien - Die Welten von zwei Kindern: A in Deutschland, B in Äthiopien - Karten und Tabellen zur HDI-	Lernmittel - Schulbuch - Atlas	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen Politik:	Feedback / Leistungsbewertung - Selbsteinschätzung - Ländersteckbrief - Diskussion

Rangliste • Kugellager: Village Phone und E-Learning • Diskussion: Wozu brauchen Menschen, die Hunger leiden, das Internet?	Lernorte • Klassenraum • Computerraum	IF7: Grundlagen des Wirtschaftens und Wirtschaftsgeschehens Soziale Marktwirtschaft und ihre Herausforderungen durch die Globalisierung	• Test
--	---	--	--

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben III, Umfang: 12 Stunden

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. Die Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung wurden hier vorhabenübergreifend jahrgangsbezogen getroffen. Für die Konkretisierung in einzelnen Unterrichtsvorhaben seitens der Lehrkräfte haben die aufgeführten Aspekte Vorschlags- bzw. Anregungscharakter. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen allerdings auch vorhabenbezogen vorgenommen werden, um sicherzustellen, dass bestimmte Grundsätze auch umgesetzt werden.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche punkte	Schwer- punkte	Konkretisierung
Entwick- lungsländer auf dem Weg wohin?	Regionale und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung (IF 7)	• Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren • Die Entwicklung strukturschwacher und unterentwickelter Räume mittels externer Hilfen (Unser Indien-Projekt)		• Kolonialismus und seine Folgen Was hat die Ausbeutung von Rohstoffen im 19.Jahrhundert mit den Terms of Trade von heute zu tun? Die Auswirkungen des Kolonialismus als Hemmnis für die Entwicklung kennzeichnen. • Acht Milleniumsziele Die UNO möchte die globale Armut bis 2015 halbieren. Reicht die Zeit und kann das gelingen? Menschliche Lebensbedingungen für alle! Die Befriedigung der Grundbedürfnisse und nachhaltige Entwicklung erläutern und bewerten. • Tourismus in Entwicklungsländern Ist der Tourismus eine Lösung? Tourismus als Entwicklungsimpuls begründen und in Bezug auf Nachhaltigkeit reflektieren. • Unser Indien-Projekt Grundschulbildung für alle Kinder gewährleisten. Auch du kannst helfen! Jeder kann etwas tun! • Lernerfolgskontrolle

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
MK	HK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler - analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3) - entnehmen geografisch relevante Informationen aus verschiedenen Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2), - analysieren mögliche Konflikt- oder Zukunftssituationen u.a. mit Hilfe von Planspielen (MK 8).	Die Schülerinnen und Schüler - vertreten eigene und fremde Positionen zu komplexeren geographischen Zusammenhängen argumentativ (HK 5), - informieren andere Personen fachlich fundiert über geographisch relevante Handlungsfelder (HK 1), - planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (HK 6).	Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben das durch die ursprünglich kolonial bedingte Aufteilung der Erde in Rohstofflieferanten und Produzenten industrieller Fertigwaren mit entstandene Ungleichgewicht im Warenaustausch als eine Ursache der globalen Ungleichverteilung von Reichtum und Armut, - erläutern anhand der Umsetzung der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Millenniumsziele) die Chancen und Risiken von externen Hilfen für strukturschwache und unterentwickelte Räume, - identifizieren für ausgewählte Entwicklungsländer die Herkunftsländer und Ziele der Touristen, erläutern Gründe für das Bereisen dieser Regionen, beschreiben die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen und formulieren Chancen und Risiken, die sich durch einen nachhaltigen Tourismus ergeben.	Die Schülerinnen und Schüler - bewerten die Einflussmöglichkeiten von Staaten und Staatengruppen auf die Preisgestaltung beim Austausch von Rohstoffen und Industriegütern, - bewerten regionale und globale Entwicklungen im Hinblick auf die Umsetzung der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Millenniumsziele), - bewerten ihr eigenes Reiseverhalten im Hinblick auf die gegenwärtigen und zukünftigen Wirkungen des von ihnen betriebenen Tourismus im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
Ländersteckbriefe erstellen, Mystery: „Warum wird ... arm, wenn ... E10 tankt?“, Projekt Millenniumskampagne, Lebendiges Diagramm, Wertequadrat: „Trägt der Tourismus in ... zur Entwicklung bei?“	Lernmittel • Schulbuch • Atlas • Reisekataloge Lernorte • Klassenraum • Reisebüro	außerschulische Partner Fairtrade Partner fachübergreifende Kooperationen Politik: IF7: Grundlagen des Wirtschaftens und Wirtschaftsgeschehens Soziale Marktwirtschaft und ihre Herausforderungen durch die Globalisierung	Feedback / Leistungsbewertung • Selbsteinschätzung • Ländersteckbrief • Wertequadrat • Test

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 11 Stunden

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. Die Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung wurden hier vorhabenübergreifend jahrgangsbezogen getroffen. Für die Konkretisierung in einzelnen Unterrichtsvorhaben seitens der Lehrkräfte haben die aufgeführten Aspekte Vorschlags- bzw. Anregungscharakter. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen allerdings auch vorhabenbezogen vorgenommen werden, um sicherzustellen, dass bestimmte Grundsätze auch umgesetzt werden.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte	Konkretisierung
Wirtschaftsraum Europa – Wettbewerb und Wandel	Inhaltsfeld 9: Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung	Inhaltliche Schwerpunkte: - Wettbewerb europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration - Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung		Brainstorming zum Thema Europa Das Vorwissen der Schüler sammeln und ordnen. Leben im Dreiländereck Grenzüberschreitendes Wohnen und Arbeiten in der Euregio-Maas-Rhein Armes und reiches Europa Mithilfe eines WebGIS regionale Disparitäten in Europa beschreiben, erläutern und in einen Zusammenhang bringen. Das Gebiet der EU mithilfe und ausgewählter Strukturdaten in Aktiv- und Passivräume gliedern. Zwischen Standortwettbewerb und Kooperation Ursachen und Auswirkungen der Produktionsverlagerung nach Mittel- und Osteuropa analysieren. Faktoren nennen und ordnen, die für die Verflechtung und Abhängigkeit von Wirtschaftsregionen in Europa verantwortlich sind. Ruhrgebiet: Starlightexpress statt Zechenbahn Mithilfe von Materialien einen Kurzvortrag über die wirtschaftliche Entwicklung des Ruhrgebietes halten. Strukturstärken und Strukturschwächen des Ruhrgebietes gegenüberstellen. Lernerfolgskontrolle

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
MK	HK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler - entnehmen geografisch relevante Informationen aus verschiedenen Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2), - analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung (MK 3).	Die Schülerinnen und Schüler - informieren andere Personen fachlich fundiert über geographisch relevante Handlungsfelder (HK 1), - erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 2).	Die Schülerinnen und Schüler - erklären die zunehmende Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit von Wirtschaftsregionen (SK 1+3), - bestimmen Unterschiede zwischen Regionen Europas und stellen Veränderungen und Wege der zukünftigen Entwicklung dar (SK 2+5), - erläutern an Hand von Beispielen die Chancen und Risiken von externen Hilfen für strukturschwache und unterentwickelte Räume (SK 3+6).	Die Schülerinnen und Schüler erörtern Vor- und Nachteile des Wettbewerbs und der Zusammenarbeit europäischer Regionen (UK1+4),

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<u>Topographische Orientierung</u>: Länder und Wirtschaftsräume innerhalb der Europäischen Union - Ein GIS-Kartogramm erstellen und auswerten - Referat und Karte zu dem Thema „Etappen der europäischen Integration“	Lernmittel - Schulbuch - Europäische Union, www.europa.eu.int, www.eukommission.de - Regionalverband Ruhr, www.ruhrgebiet.de, www.rvr-online.de Lernorte - Klassenraum - Informatikraum - Euregio Münster – Enschede (Wandertagsziel) oder Ruhrgebiet (Wandertagsziel)	außerschulische Partner --- fachübergreifende Kooperationen - Geschichte: Inhaltsfeld 5: Europa wandelt sich politisch und wirtschaftlich - Politik: Inhaltsfeld 11: Europäische und internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung	Feedback / Leistungsbewertung - Test zum Thema Europa (gesamte Lerngruppe) - Referat zum Thema „Etappen der europäischen Integration“ (einzelner Schüler) - Präsentation der WebGIS Ergebnisse (einzelne Gruppen)

Jahgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben IV, Umfang: 7 Stunden

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. Die Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung wurden hier vorhabenübergreifend jahrgangsbezogen getroffen. Für die Konkretisierung in einzelnen Unterrichtsvorhaben seitens der Lehrkräfte haben die aufgeführten Aspekte Vorschlags- bzw. Anregungscharakter. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen allerdings auch vorhabenbezogen vorgenommen werden, um sicherzustellen, dass bestimmte Grundsätze auch umgesetzt werden.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche punkte	Schwer-	Konkretisierung
Migration - auf der Suche nach Zukunft	Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem (IF 8)	Ursachen und Auswirkungen weltweiter Migration		• Brainstorming zum Thema Migration Das Vorwissen der Schüler sammeln und ordnen, unter besonderer Berücksichtigung der Migrationsgeschichte einzelner Schülerinnen und Schüler. • Ursachen von Flucht und Migration erläutern Flucht und Migration unterscheiden; Krieg und Gewalt, die Suche nach Arbeit und Einkommen, Flucht vor Umweltkatastrophen als Ursachen beschreiben und mit den Problemen der Aufnahmeländer vergleichen. • Eine Mindmap zum Thema Flucht und Migration erstellen Eine Mindmap (mit einem entsprechenden Programm) erstellen und im schulöffentlichen Raum ausstellen. - und: • Eine kleine Umfrage zum Thema „Migration – Warum wir nach Münster kamen“ Schülerinnen und Schüler der Klasse/ des Jahrgangs/ der Schule werden zu dem Thema befragt, die Ergebnisse werden dargestellt und im schulöffentlichen Raum ausgestellt. • Lernerfolgskontrolle

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
MK	HK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und überprüfen sie mittels angemessener fachrelevanter Arbeitsweisen - u.a. quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Expertenbefragung) Verfahren sowie naturwissenschaftlicher Versuche (MK 4), - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache sowie grafischer Darstellungsverfahren sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (MK 6).¹⁾	Die Schülerinnen und Schüler erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 2).	Die Schülerinnen und Schüler erläutern die politischen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Ursachen und räumlichen Auswirkungen von Migration in Herkunfts- und Zielgebieten.	Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen persönliche Auswirkungen der Wanderung für die Migranten vor dem Hintergrund kultureller Unterschiede, - bewerten die Auswirkungen der durch Migration entstandenen Einflüsse verschiedener Kulturen auf ihre gegenwärtige und zukünftige Lebenswirklichkeit.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
Verschiedene Texte und graphische Darstellungen, Partnerpuzzle, Differenzierung: - Befragung zum Thema und Auswertung, Migrationskarte - Erstellen einer Mindmap, unbedingt mit dem Fach Politik ab-	Lernmittel - Schulbuch - Atlas Lernorte - Klassenraum - Evtl. Informatikraum	außerschulische Partner --- fachübergreifende Kooperationen Politik: IF12, Identität und Lebensgestaltung in der modernen und globalisierten Gesellschaft: Ursachen und Folgen von Migration sowie Chancen und Herausforde-	Feedback / Leistungsbewertung - Selbsteinschätzung „Migration“ - Übung: Migration - Mit Fachdefinitionen arbeiten - Migrationskarte - Mindmap

sprechen		rungen beim Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen	
----------	--	--	--

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 11 Stunden

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. Die Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung wurden hier vorhabenübergreifend jahrgangsbezogen getroffen. Für die Konkretisierung in einzelnen Unterrichtsvorhaben seitens der Lehrkräfte haben die aufgeführten Aspekte Vorschlags- bzw. Anregungscharakter. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen allerdings auch vorhabenbezogen vorgenommen werden, um sicherzustellen, dass bestimmte Grundsätze auch umgesetzt werden.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Globale Handelsbeziehungen	Inhaltsfeld 7: Regionale und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung Inhaltsfeld 9: Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung	• Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung (IF 9) • Weltwirtschaftszentren als Ausdruck veränderter globaler Handelsbeziehungen (IF 9) • Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren (IF 7) • Unterschiedliche Ausprägung des tertiären Sektors in Industrie- und Entwicklungsländern (IF 7)	• Brainstorming zum Thema „Was ist Globalisierung?“ Das Vorwissen der Schüler sammeln und in einer Mindmap ordnen. • Globalisierte Kultur Globale Trends in Musik, Essen, Mode, Film und Sport beschreiben. • Styled in Germany – Made in China Zunehmende Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit von Wirtschaftsregionen erklären. • Container und Computer – Billiger! Schneller! Besser? Globale Handelsströme beschreiben und ihre Auswirkungen auf die Weltwirtschaftszentren darstellen. • Teller oder Tank? Den Einfluss politischer Maßnahmen im Agrarsektor auf die Weltmärkte erläutern und beurteilen. • Indien: Software und Slums Ursachen und Auswirkungen der Auslagerung von Dienstleistungen nach Indien analysieren und in Relation zur Gesamtsituation des Landes setzen. • London – eine Global City Die Bedeutung Londons mit anderen Städten vergleichen und London als Knotenpunkt der Globalisierung erklären. • Globalisierung Chancen und Risiko Positive und negative Auswirkungen der Globalisierung gegenüberstellen. • Lernerfolgskontrolle

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
MK	HK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler - orientieren sich mit Hilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 7), - analysieren mögliche Konflikt- oder Zukunftssituationen u.a. mit Hilfe von Planspielen (MK 8).	Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln in simulativen oder realen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme und setzen diese – ggf. probierend – um (HK 4), - vertreten eigene und fremde Positionen zu komplexeren geographischen Zusammenhängen argumentativ (HK 5).	Die Schülerinnen und Schüler - erklären die zunehmende Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit von Wirtschaftsregionen (IF 9), - beschreiben das durch die ursprünglich kolonial bedingte Aufteilung der Erde in Rohstofflieferanten und Produzenten industrieller Fertigwaren mit entstandene Ungleichgewicht im Warenaustausch als eine Ursache der globalen Ungleichverteilung von Reichtum und Armut (IF 7), - erläutern Einfluss politischer Maßnahmen im Agrarsektor auf die Weltmärkte (u.a. EU-Subventionen, Förderung von Biotreibstoffen) (IF 9), - stellen den durch die globalen Handelsströme verursachten Wandel in den Weltwirtschaftszentren dar (IF 9).	Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen die internationalen Arbeitsbedingungen in ihren wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen (IF 9), - bewerten ihre berufliche Planung vor dem Hintergrund ihrer Kenntnisse über Regionen und Branchen mit wachsendem Arbeitskräftebedarf (IF 9), - beurteilen grundlegende Chancen und Risiken konventioneller, ökologischer und genveränderter landwirtschaftlicher Produkte (IF 9), - bewerten die Einflussmöglichkeiten von Staaten und Staatengruppen auf die Preisgestaltung beim Austausch von Rohstoffen und Industriegütern (IF 7), - beurteilen den Einfluss eines Weltwirtschaftszentrums auf die Weltwirtschaft (IF 9).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<u>Topographische Orientierung</u>: Weltweite Handelsströme - Wortspiel „Welthandel – total global“ - Wirkungsdiagramm „Schuh-Bert – ein Global Player“ - Diskussionsrunde (Fishbowl Methode) 46 Praxis Geographie, Heft 07-08/2010: <i>Ruud Neefs, Uwe Krause</i> Von A nach B, Ein spielerischer Einstieg in die Welt der Transport- und Handelsströme, 40 Minuten	Lernmittel: - Schulbuch - Weltatlas Lernorte: - Klassenraum - Betrieb	außerschulischer Partner Fachübergreifende Kooperationen Politik: Inhaltsfeld 11: Europäische und internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung	- Test zum Thema Globalisierung (gesamte Lerngruppe) - Kurzreferate: Globale Trends (einzelne Schüler) - Wirkungsdiagramm (Gruppenarbeit)

Jahgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben IV, Umfang: 8 Stunden

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. Die Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung wurden hier vorhabenübergreifend jahrgangsbezogen getroffen. Für die Konkretisierung in einzelnen Unterrichtsvorhaben seitens der Lehrkräfte haben die aufgeführten Aspekte Vorschlags- bzw. Anregungscharakter. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen allerdings auch vorhabenbezogen vorgenommen werden, um sicherzustellen, dass bestimmte Grundsätze auch umgesetzt werden.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche punkte	Schwer-	Konkretisierung
Klimawandel und Klimaschutz als globale Aufgabe	Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen (IF 6)	Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt		• Spielt unser Wetter verrückt? Weltweite Hinweise auf einen Klimawandel beschreiben und mögliche Ursachen nennen. • Treibhaus Erde Natürliche und zusätzliche Treibhauseffekte beschreiben, die Ursachen erläutern und die Folgen für verschiedene Kontinente beschreiben. • Wir erstellen ein Szenario Vorhersagen für mögliche positive und negative Entwicklungen machen. • Handlungsmöglichkeiten Beispiele aus verschiedenen Bereichen (Umweltgipfel, staatlich, privat) nennen, vergleichen und hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit überprüfen. • Lernerfolgskontrolle

Kompetenzen			
allgemein		konkretisiert	
MK	HK	SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler • erläutern geografische Sachverhalte anhand von Modellen und stellen geografisch relevante	Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln in simulativen oder realen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Prob-	Die Schülerinnen und Schüler • erklären die Hauptursachen (u.a. CO₂-Ausstoß, Oberflächenversiegelung, Abholzung) und Auswirkungen (globale Erwär-	Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die Auswirkungen des eigenen

Wechselwirkungen als Beziehungsgeflecht dar (MK 5), analysieren mögliche Konflikt- oder Zukunftssituationen u.a. mit Hilfe von Planspielen (MK 8).	leme und setzen diese - ggf. probehandelnd – um (HK 4).¹⁾	mung, Bodenerosion, Desertifikation, Überschwemmungen) des anthropogen verursachten Klimawandels und erläutern sowohl die international notwendigen Klimaschutzmaßnahmen als auch die persönlichen Handlungsmöglichkeiten.	Verhaltens auf die Umwelt in unterschiedlichen Zusammenhängen (Mobilität /Verkehr, Konsum, Müll-erzeugung, Verhalten in der Natur), bewerten die Wirksamkeit aktueller internationaler Klimaschutzmaßnahmen und ihre Darstellung in Politik und Medien vor dem Hintergrund des tatsächlich Möglichen und Nötigen.
---	---	---	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
- Bildmaterial zu Ursachen und Folgen - Internetseite „steigender Meeresspiegel“ - Wirkungsschema Klimaerwärmung	Lernmittel - Schulbuch - Atlas Lernorte - Klassenraum - Computerraum	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen Politik: IF 8, Schwerpunkt: Ursachen und globale Aspekte ökologischer Krisen sowie mögliche Zukunftsszenarien	Feedback / Leistungsbewertung - Selbsteinschätzung - Szenario - Test

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Fachmethoden und Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an geographische Fachinhalte gebunden und unterscheiden sich damit von Übungen, die nur als Methodentraining mit beliebigen Inhalten konzipiert sind.
- 16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächerübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.

- 17.) Im Unterricht werden Kartierungen und Erkundungen durchgeführt, geographische Methoden in der Praxis angewandt oder externe Fachleute in die Schule geholt, um so an Informationen aus erster Hand zu gelangen. Wenigstens einmal in jeder Jahrgangsstufe soll ein Lernort außerhalb des Klassenraums aufgesucht werden.
- 18.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 19.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 20.) Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
- 21.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erdkunde Realschule hat die Fachkonferenz Erdkunde im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) In den Lerngruppen einer Jahrgangsstufe wird je Schuljahr eine zwischen den in der jeweiligen Jahrgangsstufe unterrichtenden Lehrkräften abgestimmte schriftliche Parallelübung im Umfang von 20 Minuten geschrieben und kreuzkorrigiert.
- 2.) Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe und das Portfolio werden einmal pro Jahr bewertet.
- 3.) Alle Schülerinnen und Schüler erstellen in der Jahrgangsstufe 5 ein Medienprodukt und präsentieren mit dessen Hilfe Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse.
- 4.) Alle Schülerinnen und Schüler halten in der Jahrgangsstufe 6 einen Kurzvortrag im Umfang von ca. 3-5 Minuten.
- 5.) Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren in Jahrgangsstufe 7 die Ergebnisse eines selbst geplanten und realisierten Projektes.
- 6.) Alle Schülerinnen und Schüler legen in Jahrgangsstufe 9 eine kurze Hausarbeit zu einem sich aus den Unterrichtsvorhaben dieser Jahrgangsstufe ergebenden Thema vor.

Verbindliche Instrumente:

Schriftliche Formen der Leistungsüberprüfung

- Arbeitsmappe
- Portfolio

- Kurze Hausarbeit
- Schriftliche Überprüfung
 - Durchmischung der Aufgabenarten
 - Maximal Stoff von einem Unterrichtsvorhaben
 - Maximale Dauer: 20 Minuten

Mündliche Formen der Leistungsüberprüfung

- Referat

Übergeordnete Kriterien:

Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Erdkunde ein deutlich höheres Gewicht als die schriftlichen Leistungen. Der Anteil dieser schriftlichen Leistungen an der Gesamtzensur ist abhängig von der Anzahl der schriftlichen Lernkontrollen innerhalb eines Schulhalbjahres bzw. Schuljahres. Die Fachkonferenz vereinbart, dass der Anteil ein Drittel an der Gesamtzensur nicht unterschreiten darf.

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Quantität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten

- Selbstständige Themenfindung
- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die schriftliche Form der Leistungsüberprüfung

- Arbeitsmappe
 - Qualität der Aufgabenbearbeitung
 - umfassend bearbeitet
 - eigenständig angefertigt
 - übersichtlich aufbereitet
 - Vollständigkeit
 - Deckblatt passend zum Fach
 - Arbeitsblätter
 - Seitennummerierung
 - Sauberkeit und Ordnung
 - Schrift gut lesbar
 - Überschriften hervorgehoben
 - Seitenrand beachtet,
 - Datum
 - nicht verknickt
 - frei von Kritzeleien
 - Weitere formale Kriterien
 - Pünktlichkeit der Abgabe
 - Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet
- Portfolio
 - Qualität der Beiträge
 - umfassend bearbeitet
 - eigenständig angefertigt
 - übersichtlich aufbereitet
 - Vollständigkeit
 - Deckblatt passend zum Fach
 - Trennblätter sind eingefügt
 - Gliederung

Arbeitsblätter
Seitennummerierung
Quellenangaben

- Sauberkeit und Ordnung
 - Schrift gut lesbar
 - Überschriften hervorgehoben
 - Seitenrand beachtet,
 - nicht verknickt
 - frei von Kritzeleien
 - Weitere formale Kriterien
 - Pünktlichkeit der Abgabe
 - Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet
-
- Kurze Hausarbeit (ca. 800 Wörter)
 - Qualität
 - Thema umfassend bearbeitet
 - eigenständig angefertigt
 - übersichtlich aufbereitet
 - Gelerntes richtig umgesetzt
 - Vollständigkeit
 - Deckblatt mit Themenangabe
 - Gliederung
 - Seitennummerierung
 - Quellenangaben
 - Weitere formale Kriterien
 - Pünktlichkeit der Abgabe
 - Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet
-
- Schriftliche Überprüfung
 - Inhaltliche Richtigkeit
 - Sprachliche Richtigkeit
 - Verwendung der Fachsprache
 - Formale Aspekte
 - Gliederung
 - Lesbarkeit
 - Ordentlichkeit

Kriterien für die mündliche Form der Leistungsüberprüfung

- Referat

Inhalt

- Begründete Themenwahl
- Hintergrundinformationen
- Sachlich richtig
- Fach- und Fremdwörter erläutert
- Themenprofi
- Quellennachweis

Vortrag

- Adressatenorientierung
- Interessant aufbereitet
- Sprechweise
 - laut, langsam, deutlich
 - frei auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten
- Vortragspausen mit Zeit für Fragen
- Blickkontakt mit den Zuhörerinnen und Zuhörern
- Körperhaltung und Körpersprache
- Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
- abgerundeter Schluss
- Handout
- Zeitrahmen berücksichtigt

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle

Wann: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

- Formen

Wie: Eltern-/Schülersprechtag
individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Schulbücher werden an die Schüler und Schülerinnen zu Beginn der Klasse 5, Klasse 7 und Klasse 9 für jeweils 2 Jahre ausgegeben. Die Bücher sind mit einem Schutzeinband zu versehen und sorgfältig zu behandeln. Nach Rückgabe wird ihr Zustand kontrolliert. Bei groben Verstößen gegen die Sorgfaltspflicht ist eine Entschädigung zu zahlen.

Das Verzeichnis der für den Unterricht im Fach Erdkunde in NRW zugelassenen Lernmittel findet man unter:

www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Realschule.html

Die Fachkonferenz vereinbart, dass über die eingeführten Lernmittel hinaus, aktuelle Materialien einbezogen werden.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die Schule hat für die Zusammenarbeit der Fächer Erdkunde, Geschichte und Politik mit Hilfe des entsprechenden Tools im Lehrplannavigator eine Jahrgangspartitur entwickelt. Diese wird in einem langfristigen Prozess weiterentwickelt.

Einbindung in den Ganztag

Die Schule hat ein Konzept für den Ganztag entwickelt. Das Fach Erdkunde bringt sich seit etwa einem Jahr mit der Arbeitsgemeinschaft „Geocaching“ in den Ganztagsbereich ein. Die Fachkonferenz trifft konkrete Vereinbarungen, in welcher Jahrgangsstufe und von welchen Unterrichtsvorhaben aus Verbindungen zu Projekten dieser Arbeitsgemeinschaft hergestellt werden. Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 bis 7 erfahren wie GPS funktioniert, üben sich im sicheren Umgang mit den GPS-Geräten und entwerfen eigene Geocaching-Touren. Sie lernen ihren Standort im Realraum zu bestimmen, eine Wegstrecke im Realraum zu beschreiben und sich in diesem zu orientieren.

Der Kauf von GPS- Geräten aus dem Ganztagsetat soll schrittweise bis zu 10 Geräten fortgesetzt werden. Zum heutigen Zeitpunkt verfügt die Arbeitsgemeinschaft über 5 GPS-Geräte.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Der pädagogische Stadtplan der Stadt Münster enthält eine Reihe außerschulischer Lernorte, die für den Erdkundeunterricht genutzt werden können. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu Lernorten, Themen und Ansprechpartner. Aktuelle Angaben finden sich unter: www.paedagogischer-stadtplan.de

Wenigstens einmal in jeder Jahrgangsstufe soll ein Lernort außerhalb des Klassenraums aufgesucht werden.

Lernort	Thema	Ansprechpartner
Statistischer Informationsservice des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung der Stadt Münster Albersloher Weg 33 48155 Münster	Münster in Zahlen Wie groß ist Münster? Wie viele Menschen leben in der Stadt? Wie warm, kalt oder nass ist es in Münster?	Hans-Joachim Dornfeld Tel. 0251/4921234 E-Mail: statistik@stadt-muenster.de
Ampelhotline des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung der Stadt Münster Albersloher Weg 33 48155Münster	Ein Verkehrsrechner ermöglicht es, Ampelschaltungen genauer an die jeweilige Wirtschaft und Verkehrslage anzupassen.	ManfredRunge Tel.0251/4926166 E-Mail: Runge@stadt-muenster.de
Hauptkläranlage Zum Heidehof 72 48157 Münster	Rund 60.000 Kubikmeter gereinigtes Abwasser werden täglich aus der Hauptkläranlage in Coerde in die Ems geleitet.	Monika Grunde Tiefbauamt der Stadt Münster Tel.0251/161310 E-Mail: Grunde@stadt-muenster.de
Stadtwerke Münster – Hohe Ward Hohe Ward 9 48165 Münster	Das Wasserwerk Hohe Ward ist eines von vier Wasserwerken der Stadt Münster.	DagmarGlaß Tel. 0251/ 694-3601 E-Mail: d.glass@stadtwerke-muenster.de
Abfallwirtschaftsbetriebe Münster - Entsorgungszentrum Zum Heidehof 80 48157Münster	Abfallvermeidung und -verwertung stehen bei den Abfallwirtschaftsbetrieben Münster auf der Agenda.	Tina Mai und Heidi Paech Tel. 0251/605253 E-Mail: awm@stadt-muenster.de

LWL-Museum für Naturkunde Sentruper Straße 285 48161 Münster	Sterne, Steine und Naturkunde	Tel. 0251/591-6050 EMail: Naturkundemuseum@lwl.org
Allwetterzoo Münster Sentruper Straße 315 48161Münster	Im Allwetterzoo Münster mit Delphinarium und Westfälischem Pferdemuseum leben rund 3.300 Tiere.	Tel. 0251/8904-0 E-Mail: info@allwetterzoo.de
Bauernhof - Leonhard Große Kintrup Kasewinkel 7 48157Münster	Milch vom Bauern	Tel.0251/327933 E-Mail: leonhard@grosse-kintrup.de

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Funktionen und Aufgaben der Fachkonferenz Erdkunde sind im Schuljahr 2010/2011 wie folgt verteilt:

Funktion	Name	Aufgaben
Fachkonferenzvorsitz	Fr. Meier	Koordinierung der Fachgruppe, Vertretung der Fachgruppe nach innen und außen, Erstellung der Jahresarbeitsplanung, Einberufung und Leitung der Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen, Koordinierung der fachbezogenen Unterrichtsverteilung, Koordinierung der fachlichen Qualitätssicherung und -entwicklung
Stellvertretung	Hr. Müller	Unterstützung des Fachvorsitzes, Ansprechpartner für Referendare und neue Kollegen, Weiterentwicklung der Konzepte zur Leistungsbeurteilung sowie zur individuellen Förderung, Aktualisierung der Links
Elternvertreter 1	Fr. Schulze (7a)	Vertretung der Elterninteressen und Sicherstellung des Informationsflusses von und zur Schulpflegschaft
Elternvertreter 2	Hr. Geier (10b)	Vertretung der Elterninteressen und Sicherstellung des Informationsflusses von und zur Schulpflegschaft
Schülervertreter 1	Peter Schneider (9a)	Vertretung der Schülerinteressen und Sicherstellung des Informationsflusses von und zur SV
Schülervertreter 2	Britta Becker (10a)	Vertretung der Schülerinteressen und Sicherstellung des Informationsflusses von und zur SV

Medienbeauftragter	Hr. Malzahn	Erstellung und Fortschreibung des Medienkonzepts, Sichtung und Beschaffung von neuen Lernmitteln, Auf- und Ausbau der Mediensammlung, Pflege des Inventars
Fortbildungsplanerin	Fr. Hartmann	Erstellung und Fortschreibung der Fortbildungsplanung
Curriculumbeauftragter	Hr. Schumacher	Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dem-entsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als pro-fessionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Fa-ches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instru-ment einer solchen Bilanzierung genutzt.

Evaluationsmatrix

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitrahmen)
Funktionen					
Fachvorsitz				Fr. Meier	
Stellvertreter				Hr. Müller	
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifen- den Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				

räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
materiell/ sachlich	Lehrwerke/Atlanten				
	Fachzeitschriften				
	Karten/Folien				
zeitlich	Abstände Fach- teamsitzungen				
	Dauer (Zeitraumen) der Fachteamarbeit				
Unterrichtsvorhaben					
5					
6					
8					
9					
10					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
5 Kurzvortrag					
6 Medienprodukt					
8 Projekt					
9 Bericht/Präsentation					
10 Hausarbeit					
Leistungsbewertung/					

Grundsätze				
schriftliche Überprüfungen				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Evaluationsschwerpunkt				
Sonstiges				

Interner Bewertungsbogen:

Einstufung Prüfkriterien: Der schulinterne Lehrplan ...	gut erfüllt	eher gut erfüllt	eher nicht zufriedenstellend erfüllt	nicht zufriedenstellend erfüllt
	1	2	3	4
weist die verbindlichen Kompetenzen aus und setzt Schwerpunkte				
bettet die Kompetenzen in thematische Vorhaben/in thematische Zusammenhänge ein				
legt die thematische Zuordnung innerhalb der Jahrgänge 5/6 und 7 bis 10 fest				
konkretisiert die Anforderungshöhe und den Komplexitätsgrad				
beachtet die Progression der jahrgangsbezogenen Kompetenzen (horizontaler Blick)				
beachtet Bedingungen des kumulativen und nachhaltigen Lernens				
setzt Schwerpunkte und eröffnet Möglichkeiten der Weiterführung				
beachtet bei der Themenwahl die in den Richtlinien ausgewiesenen allgemeinen Erziehungsziele				
berücksichtigt die vorhandenen regionalen Bezüge				
weist fachübergreifende und fächerverbindende Bestandteile aus				
stimmt fachübergreifende und fächerverbindende Anteile des schulinternen Lehrplans mit den anderen Fachkonferenzen ab				
legt grundsätzliche Aspekte der Leistungsbewertung fest				
macht eindeutige Aussagen zur Konzeption und Bewertung von schriftlichen, mündlichen und sonstigen fachspezifischen Überprüfungsformen				
trifft Absprachen über die Anzahl verbindlicher Lernkontrollen im Schuljahr				

bestimmt das Verhältnis von schriftlichen und sonstigen Leistungen (mündliche und andere fachspezifische Leistungen) bei der Festlegung der Zeugnisnote				
ist in seinen Aussagen so konkret, dass er eine wirkliche Hilfestellung für die tägliche Arbeit ist				
berücksichtigt die Bedingungen der Schule und der speziellen Lerngruppe				
ermöglicht verbindliche Absprachen und freie Entscheidungen der Unterrichtenden und der Lerngruppe				
empfiehlt die Unterrichtswerke und trifft Absprachen zu sonstigen Materialien, die für das Erreichen der Kompetenzen wichtig sind				
wirkt mit bei der Entwicklung des Förderkonzepts der Schule und stimmt die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung ab				
initiiert Beiträge des Faches zur Gestaltung des Schullebens und trägt zur Entwicklung des Schulprogramms bei				
entwickelt ein Fortbildungskonzept für die Fachlehrkräfte und informiert sich über Fortbildungsinhalte anderer Fächer, die eine fachliche Relevanz besitzen				